



**Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!**

Aus der Sitzung des Grazer Gemeinderates vom 19. November 2009

# Kautionsfonds muss kommen!

Rasche Hilfe für Wohnungssuchende ist notwendig!

„Ein Kautionsfonds der Stadt Graz muss sehr rasch verwirklicht werden“. Das forderte Wohnungsstadträtin Elke Kahr in der Diskussion um das Grazer Aktionsprogramm gegen Armut: „Die Einstiegskosten bei der Beschaffung von Wohnraum werden für Menschen, denen es nicht so gut geht, zu einer immer höheren Hürde. Hier muss man etwas tun“. Die KPÖ-Stadträtin erwartet sich auch, dass der einstimmig beschlossene Sozialpass jetzt verwirklicht wird: „Ob

die Einrichtung Sozialpass, Aktivpass oder Graz Card heißt, ist unwichtig. Wichtig ist, dass Menschen mit geringem Einkommen dadurch Zugang zu vielen Einrichtungen bekommen und die öffentlichen Verkehrsmittel gratis oder verbilligt benutzen können.“

## RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin  
Elke Kahr - KPÖ,  
Tel. 0316 / 872 20 60

## Ausgliederungswelle Bad zur Sonne verkauft

Im „Immobilienpaket“ Nummer 8 hat der Gemeinderat mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und SPÖ das Kindermuseum, das Gebäude St. Peter Pfarrweg 35, das Metahofschloss und das Tierheim Grabenstraße, vor allem aber Sportplätze - wie die Sportplätze Überfuhrungasse, Aribonenstraße, Hüttenbrennergasse, die „Gruabn“



und den LUV-Platz - an die GBG (Bau- und Grünlandsicherungsgesellschaft) verkauft. Darüber hinaus werden noch Liegenschaften, die Organisationen in Bestand gegeben sind, an die GBG übertragen. Weiters wurde das Bad zur Sonne im Wert von 7,67 Mio. Euro verkauft. Das Paket macht insgesamt

25,1 Millionen Euro aus. Dafür muss die Stadt künftig Jahr für Jahr fast 1 Million Euro Miete an die GBG zahlen. Gleichzeitig ist aber auch die Schuldenlast der GBG angestiegen, und zwar von 15 auf aktuell 415 Millionen! Klubobfrau Ina Bergmann: „Herr Bürgermeister! Was tun Sie, wenn die Stadt nichts mehr zu verkaufen hat?“

## 2 WOHNHÄUSER WERDEN SANIERT

Die städtischen Wohnhäuser Kindermannngasse 31 (Bezirk Gries) und Schmolzergasse 11 (Bezirk Lend) werden umfassend saniert. Das bedeutet, dass wieder zwei Wohnhäuser modernisiert und mit Heizung, Bädern, Fußböden und Fenstern ausgestattet werden. Damit verbessert sich die Wohnsituation für 24 Familien.

Herr Bürgermeister!

Frau Vizebürgermeisterin!

**Sollen bald Bankmanager Müll- und Kanalgebühren bestimmen?**

**NEIN zum Ausverkauf der Stadt !**

## November 2009 Anträge und Initiativen der KPÖ in Stadtrat und Gemeinderat:

### Gebührenerhöhungen: Nur eine Wurstsemmel?

Gegen die Stimmen der KPÖ beschloss Schwarz-Grün im Gemeinderat eine Erhöhung der Müll- und Kanalgebühren um durchschnittlich 1,5 %. Der Beitrag für die Biomülltonne steigt sogar um 21 Prozent.



**Klubobfrau Ina Bergmann:** „Die jetzt schon eingehobenen Gebühren decken die anfallenden Kosten zu mehr als 100 Prozent. Gerade in einer Zeit der Krise und der Arbeitslosigkeit ist diese Erhöhung daher nicht gerechtfertigt. Man sagt, dass die Erhöhung nur den Preis von zwei Wurstsemmeln ausmachen würde. Es werden aber unzählige Dinge, die man täglich braucht, teurer. Die Menschen müssen deshalb in Wirklichkeit auf sehr viele Wurstsemmeln verzichten“.

### Flurlwirt: Für Zebrastreifen

Der Flurlwirt in der Puchstraße 164 ist ein gut frequentiertes Gasthaus. Allerdings steht er vor folgendem Problem: der Parkplatz befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite, einen Fußgängerübergang gibt es aber nicht. Dadurch ergeben sich für die BesucherInnen des Flurlwirts, aber auch für einige AnrainerInnen, oft gefährliche Situationen. Vor ca. einem Jahr wurden in kürzester Zeit 699 Unterschriften für die „Anbringung eines Fußgängerüberganges auf Höhe Puchstraße 164“ gesammelt, am 2. Feber 2009 wurden diese Unterschriften an das Bürgermeisteramt übergeben. Seither ist nichts geschehen. **Gemeinderat Manfred Eber** verlangte in einer Anfrage an den Bürgermeister die Errichtung dieses Zebrastreifens.



### Keine Rettungszufahrt

Bei Wohnsiedlungen ist Feuer am Dach - zumindest dort, wo Schranken der Rettung die Zufahrt versperren. „Während sich die Rettung damit herumschlagen muss, wie man den Schranken aufbekommt, vergeht wertvolle Zeit“, sagt **KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer**. Sie beantragte im Gemeinderat, dass Schrankenanlagen für Einsatzfahrzeuge per Fernsteuerung zu öffnen sein sollen.



### Verteilerkreis Webling als Autofahrerfalle

Der Verteilerkreis Webling ist so unübersichtlich, dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt, vor allem, wenn der Plabutschtunnel gesperrt ist. **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora** verlangt deshalb eine bessere Beschilderung. Der **KPÖ-Mandatar:** „Bei einer Sperre des Plabutsch-Tunnels in Richtung Norden wird der Verkehr der A9 über das Grazer Stadtgebiet umgeleitet. Die vielen tausend ortsunkundigen Fahrzeuglenker stehen jedoch aufgrund unzureichender und unübersichtlicher Umleitungsmarkierung im Kreisverkehr Webling vor dem Problem, die richtige Ausfahrt in Richtung Norden zu finden. Viele fahren einige

Runden im Kreisverkehr und sehr viele fahren in falschen Richtungen. Nicht selten kommt es vor, dass sie sich in Richtung Puntigam und Straßgang wiederfinden. Andere Verkehrsteilnehmer werden wiederum von den Wegsuchenden gefährdet, da sie kurzfristig Sperrlinien überfahren, um auf die richtige Spur zu gelangen.“ Deshalb ist als Sofortmaßnahme eine bessere Beschilderung notwendig. Langfristig muss man sich einen Neubau dieses wichtigen Verteilerkreises überlegen.



### Werden wieder Postämter gesperrt?

Nach der Schließung von Filialen der Post AG im Grazer Stadtgebiet, so zB. die Postfilialen Ragnitz, Mariatrost, Peter-Tunner-Gasse, Rösselmühlgasse, Kasernstraße wird für nächstes Jahr von den Medien die Schließung

der Post-Filialen Stiftingtalstraße, Lazarettgürtel, Annenstraße, Gaswerkstraße und St.-Peter-Hauptstraße kolportiert. **Gemeinderat Christian Sikora** machte in einer Anfrage auf diese Gefahren aufmerksam.

### Verkehrsprobleme

Mit Problemen des öffentlichen Verkehrs befasste sich **Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch** in 3 Initiativen an den Gemeinderat:

- So urgierte er die
- Umwandlung der Stundenkarte des Verkehrsverbunds in eine Zweistundenkarte (ohne Preiserhöhung),
  - bessere Verkehrsverbindungen im oberen Bereich des Bezirks Ries
  - und eine bessere Beleuchtung der Fahrplankarten an den GVB-Haltestellen.



### Pflege: Ausbildung fördern

Der Pflegebereich gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Steigende Lebenserwartung und sozialer Wandel sorgen für großen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften. Die Initiative des Landes, arbeitslose Personen für den Beruf des Pflegehelfers (auch mit der Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, ist überaus unterstützenswert.

Aber auch immer mehr Menschen, die noch in anderen Berufen tätig sind, überlegen sich einen Umstieg in den Sozial- und Pflegebereich. Deshalb fordert **Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch**, auch Berufstätigen, die sich zum Pflegehelfer ausbilden lassen möchten, das gleiche Angebot zu machen wie arbeitslosen Personen.

Aus dem Grazer Gemeinderat:  
Exklusive Information aus erster Hand!



Alle Anträge und Initiativen der  
KPÖ im Grazer Gemeinderat finden  
Sie auch unter: [www.kpoe-graz.at](http://www.kpoe-graz.at)

**KPÖ**  
**GRAZ**  
[www.kpoe-graz.at](http://www.kpoe-graz.at)